Botschafter Page warnt vor Italien

Glaubt, daß es Anschluß an Deutschland als seinen besten Freund suchen wird.

New York, 15. Juli.—Der amerikanische Botschafter in Rom, Thomas Nelson Page, ist soeben aus Europa hier eingetroffen. Ueber das Verhältnis zwischen Italien und den Alliierten sagt er: „Es ist in gewisser Beziehung Gefahr vorhanden, daß das Verhalten der Alliierten eine enge Verbindung zwischen Deutschland und Italien herbeiführen wird, so daß letzteres Land die Deutschen als seine besten Freunde betrachten wird. Ich will damit nicht sagen", erklärte er, „daß eine Möglichkeit einer Allianz zwischen den beiden Ländern vorhanden ist; das glaube ich nicht. Indessen, Italien braucht Kohle und Rohmaterialien verschiedener Art für seine Industrien. Schon vor dem Kriege lieferte Deutschland Kohle und Rohmaterial an Italien und hat bereits Vorbereitungen getroffen, dieses wieder zu tun. Deutschland wird Geld zur Entwickelung italienischer Industrien ausgeben und sich Italien gefällig erweisen, um dessen Gunst zu erwerben."

Page verweist auch darauf, daß Italien im Kriege schwer gelitten, und daß dessen Verdienste von den Alliierten nicht gebührend anerkannt werden. „Ueber 500,000 Italiener haben ihr Leben verloren, und die Zahl der Verwundeten und Gefangenen beziffert sich auf 2,000,000." Page ist nach Amerika zurückgekehrt, um seine Resignation einzureichen.

In Texas wird wieder deutsch gelehrt

Austin, Tex., 15. Juli. — Der Senat der Texas-Legislatur strich aus der jährlichen Bewilligungs-Bill für Erziehungswesen einen Passus aus, durch welchen der Unterricht in der deutschen Sprache an der Universität von Texas verboten worden wäre und setzte dafür eine Bewilligung von $2000 jährlich für einen deutschen Lehrer hinein. Ein ähnliches Vorgehen hatte das Unterhaus bereits getroffen.

Europas Länder bestellen Stahl

Pittsburgh, Pa., 15. Juli.—Wie hier bekannt wird, befinden sich gegenwärtig die Vertreter von zwei europäischen Nationen, Herr August Norhon von Frankreich, und Herr Helge Mangunsen, Schweiz, innerhalb der Mauern dieser Stadt, um Kontrakte für die Lieferung von Stahl und Stahlprodukte an ihre respektiven Länder an hiesige Unternehmen zu vergeben.

Admiral Tirpitz ist pessimistisch

Berlin, 15. Juli. — In einem Buch, das in Bälde erscheinen wird, sagt Admiral v. Tirpitz, daß Deutschland als Republik nie imstande sein wird, wieder emporzukommen. Die Revolution hat Deutschland alle Chancen, je zur Macht und zum Ansehen zu gelangen, genommen.

Den Ex-Kaiser spricht er von aller Verantwortlichkeit für den Krieg frei.

Der Admiral glaubt, daß die deutsche Flotte hätte stark genug sein können, um einen besseren Frieden zu erzielen.

Präs. Wilson beruft Kabinettssitzung ein

Washington, 15. Juli.—Präsident Wilson hat für heute nachmittags die Mitglieder seines Kabinetts zu einer Sitzung einberufen. Wie verlautet, wird Bundes-Generalanwalt Palmer vorher mit Herrn Wilson konferieren. Es handelt sich dabei angeblich um die Ernennung von Bundesrichter für die Städte Atlanta, St. Louis und Cincinnati. Wahrscheinlich wird auch die Prohibition zur Besprechung kommen, da sich der Präsident in Entscheidungen, welche dieselbe betreffen, stets auf die Auslegung der Gesetze durch Herrn Palmer verläßt.

Bombenexplosionen in Pennsylvanien

Clearfield, Pa., 15. Juli.—Die hiesigen Behörden suchen gegenwärtig vier Bombenexplosionen aufzuklären, wovon eine im Kellergeschoß des Gebäudes der Bituminous National Bank in Windburne erfolgte, während die andern in Munson und Janesville stattfanden, wobei drei Wohnhäuser schwer beschädigt und mehrere Personen verletzt wurden. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

Weitere blutige Krawalle in Italien

Rom, 15. Juli.—Wie hier berichtet wird, ist es im Laufe des Tages in verschiedenen Städten des Landes zu ernsten Unruhen gekommen. In Lucera wurden im Verlaufe von Streikkrawallen acht Personen getötet und etwa dreißig verwundet. In der Nähe von Genua wurden zwei Anarchisten im Kampfe mit Gendarmen getötet. Etwa vier Meilen von Genua wurden vier Anarchisten nach eine Kampf überwältigt und gefangen genommen. In der sizilianischen Stadt Caltanisetta ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen; die Bevölkerung durchzieht unter Hochrufen auf den Bolschewismus die Straßen der Stadt und zwingt die Geschäftsleute, ihre Waren zu halben Preisen zu verkaufen. Wie Ministerpräsident Nitti der Deputiertenkammer heute mitteilte, wurden umfassende Maßregeln getroffen, um den drohenden Generalstreik im Lande wirksam begegnen zu können. In verschiedenen Landesteilen werden Truppen zusammen gezogen, um den Plünderungen Einhalt zu tun.

Schwerer Waldbrand in Idaho.

Boise, Ida., 15. Juli. — Wie hierher von Forstbeamten des „Thunder" Gebirges berichtet wird, nimmt der Waldbrand, der daselbst seit etwa drei Wochen wütet, immer drohendere Formen an und falls es nicht bald gelingt, dem Wüten der Flammen Einhalt zu gebieten, dann steht zu befürchten, daß der Waldbrand noch größeren Umfang annimmt, wie jene bekannten Waldbrände in 1910, wo große Strecken wertvolles Bauholz, sowie auch zahlreiche Menschenleben dem Wüten des Elementes zum Opfer fielen. Der bisher angerichtete Sachschaden wird auf $150,000,000 berechnet. Gegenwärtig versuchen 100 Männer die Flammen zu bekämpfen. Jede direkte Verbindung mit denselben ist abgeschnitten. Erhalten sie nicht bald wirksame Unterstützung, dann stehen große öffentliche Waldbestände in großer Gefahr vernichtet zu werden.

Frisco hat wieder deutsche Zeitung

San Francisco, 15. Juli. —Das Deutschtum der Bay Cities, welches während des Krieges drei deutsche Zeitungen „California Democrat", (Tageblatt), „Neu San Francisco" (Wochenblatt) und „Oakland Journal" (Wochenblatt) verlor, hat jetzt wieder eine deutsche Wochenzeitung, welche sich „California" nennt.

Der Redakteur der neuen Zeitung ist Herr A. B. C. Kalthorst und zu seinem Stabe zählt auch der Zeitungsveteran, Herr Joseph Brucker, dessen angelegten Plan in einem lenkbaren Luftschiff den Ozean zu überkreuzen, noch vielen Deutsch-Amerikanern, besonders seinen vielen Freunden in New York in Erinnerung sein dürfte. Herr Hy. Budde, der frühere Herausgeber des „Volksfreund", ist der Verleger.

Alter Geschäftsmann gestorben.

Im Alter von 68 Jahren ist am Montag morgen Herr Abraham J. Blotcky in seinem Heim, 3311 Woolworth Ave., an den Folgen eines Herzschlages gestorben. Der Verstorbene war seit 35 Jahren in Omaha ansässig und betätigte sich seit 27 Jahren im Kommissionshandel. Die Beisetzung der Leiche erfolgte heute nachmittags von der jüdischen Synagoge an 19. und Burt Str., aus auf dem jüdischen Friedhof.

Auf Wunsch des Gatten freigelassen.

Die 27 Jahre alte Gattin des H. L. Hamm, 524 nördl. 23. Str., welche am letzten Samstag im Verlaufe eines Familienzwistes auf ihren Gatten zwei Revolverschüsse abgab und ihn an einem Ohr und der rechten Hand verletzte, und daher wegen versuchten Mordes in Haft genommen wurde, ist gestern im Polizeigericht freigelassen worden, nachdem sich ihr Gatte weigerte, sie strafgerichtlich zu belangen oder als Zeuge gegen sie aufzutreten.

Office bestohlen.

Im Laufe des gestrigen Tages verließ Dr. G. Bindewald in Begleitung seiner Gattin für etwa zwei Minuten sein zahnärztliches Atelier. Bei ihrer Rückkehr fanden sie, daß eine mit $25 bewertete schwarze Handtasche der Frau Bindewald und eine $35 Uhr verschwunden waren.

San Francisco, 15. Juli. — Hier wurde heute die 53. Nationalkonvention der „Hibernians" eröffnet. Valera wird Donnerstag hier erwartet und wird während der letzten Tage der Konvention Reden halten.

— Beruft Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

Sen. Norris gegen Friedensratifikation

Washington, 15. Juli.—In einer leidenschaftlichen Rede sprach sich heute Bundessenator Norris im Senat gegen die Ratifikation des Friedensvertrages in vorliegender Form aus. Er werde nur dann dafür stimmen, falls die auf Schantung Bezug habenden Abmachungen geändert werden. „Durch diese Abmachung", sagte er, „wird der Samen für künftige Kriege ausgestreut. Diese Handlungsweise der Friedenskonferenz übertritt alle Prinzipien von Ehrlichkeit und Gerechtigkeit. Die alliierten Nationen haben eine ihnen freundlich gesinnte Nation betrogen. Irgend Jemand, der an das Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes eines Volkes glaubt, muß vor Scham über diese Vergewaltigung Chinas erröten. Aber China ist hilflos, es kann sich nicht verteidigen. Von seinen eigenen Freunden wurde es betrogen."

Norris kam dann auf ein Uebereinkommen zu sprechen, daß zwischen Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan bestand, um China aufzuteilen. Er legte eine Korrespondenz vor, die zwischen Vertretern Großbritanniens und Japans stattgefunden hatte. Am 16. Februar 1917 schrieb die britische Botschaft in Tokio an die japanische Regierung, daß Großbritannien die Ansprüche Japans auf Schantung mit Vergnügen unterstützen würde, wofür die japanische Regierung ihren Dank ausgesprochen hatte.

Brauer in Pittsburgh erleiden Niederlage

Pittsburg, Pa., 15. Juli. —Richter Thompson vom Bundeskreisgericht entschied heute, daß der Verkauf von Bier, das mehr als einen halben Prozent Alkohol enthält, eine Uebertretung des Kriegsprohibitionsgesetzes bedeute. Somit haben die Independent Brewing Company, die Pittsburg Brewing Company und Daniel Olmstaed, die beschuldigt waren, Bier verkauft zu haben, das mehr als einen halben Prozent Alkohol enthält, verloren.

Amerikaner in Berlin bedroht

Berlin, 15. Juli. —Am 13. Juli fand vor dem hiesigen Gebäude der Y. M. C. A., woselbst eine Unterhaltung gegeben wurde, ein Volksauflauf statt, und die Menge nahm eine drohende Haltung ein. Es kam jedoch zu keinen Ruhestörungen.

Vertrauensvotum für italienische Regierung.

Rom, 15. Juli. — Nach einer von dem Premierminister Nitti gehaltenen Rede wurde der Regierung seitens der Deputiertenkammer mit 257 gegen 111 Stimmen ein Vertrauensvotum ausgestellt.

Automobilunfall.

Dienstag früh des Morgens ereignete sich an der 16. und Howard Straßen ein Automobilzusammenstoß, wobei die vier Insassen der Autos schmerzhaft verletzt wurden. Die beiden Fahrzeuge wurden total zertrümmert. Stuart Kastner, von Council Bluffs, fuhr in Begleitung des aus Stuart, Nebr., stammenden R. B. König, östlich an Howard Straße, als Max und Sam Fried mit einer Car an der 16. Straße südlich fahrend, in das erstgenannte Fahrzeug hineinprallte. Das Fried Auto soll nach Aussagen von Augenzeugen mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen herangebraust sein. Die Verletzten wurden auf der Polizeiwache verbunden und für weitere Untersuchung gebucht.

Dampfer Luckenbach in Seenot.

Portland, Me., 15. Juli.—Der Dampfer Luckenbach hat Notsignale ausgeschickt; er befindet sich in 40.15 Breitengrad und im 55.15 Längengrad. Der Dampfer Ossipee ist dem Schiffe zur Hilfe geeilt.

Von Straßenräubern angefallen.

Heute zu früher Morgenstunde ersuchte der aus Shenandoah, Ia., stammende William Camden an 14. und Douglas Straßen zwei Unbekannte um Auskunft, wo er für etwa 75 Cents ein Nachtlager erhalten könnte. Die beiden Männer brachten ihn hierauf nach der 14. Straße und Capitol Avenue, wo ihn einer derselben niederschlug. Als Camden zum Bewußtsein gelangte, war seine $55 betragende Barschaft und eine mit $40 bewertete Uhr verschwunden. Der Angefallene befand sich auf dem Weg nach den Erntefeldern und wollte in Omaha übernachten.

Im Laufe des Montags drang ein Dieb in das Zimmer 202 des Baird Gebäude ein und entfernte sich mit einer Handtasche des Fräulein Judie Blossus, welche $14 in Bargeld und verschiedene kosmetische Mittelchen enthielt.

Bolschewisten gefährden Wien

Kampf unausbleiblich; Alliierte sammeln unter General d'Esperey ein Heer.

Paris, 16. Juli. — Hier erwartet man, daß ein gewaltiger Kampf zwischen den Alliierten und den ungarischen Soviettruppen unausbleiblich ist; Wien bildet das Streitobjekt. Die Alliierten sind zu der Ueberzeugung gekommen, daß Mitteleuropa und das südöstliche Europa durch die bolschewistische Woge bedroht werden. Es wurde heute gesagt, daß, falls Wien nicht vor der Ueberrennung der Bolschewisten bewahrt werden kann und keine stabile Regierung erhält, die Friedensaussichten für Europa auf Jahre hinaus mehr wie fraglich sind.

Die Bolschewisten wissen ebenso gut wie die Friedenskommissäre, daß Wien ein strategisch wichtiger Punkt ist. Deshalb haben die ungarischen Soviets alles auf eine Karte gesetzt, um in Wien eine Sovietregierung ins Leben zu rufen. Führer der Kommunisten haben erklärt, daß am 21. Juli in Wien die Sovietrepublik ausgerufen werden wird. Ohne Blutvergießen, so sagen sie, wird dieses nicht vor sich gehen. Von dort aus soll die Propaganda auf Tschecho-Slowakia, Italien, Schweiz, Bayern und Polen ausgedehnt werden.

Eine aus Rumänen, Tschecho-Slowaken, Polen, Franzosen und Italienern bestehende Armee ist unter General d'Esperey zusammengezogen worden und ist zum Losschlagen bereit. Die Ungarn haben Verstärkungen aus Rußland erhalten, und ein neuer Krieg kann jeden Augenblick entbrennen.

Junger Mann beim Baden ertrunken

(Spezialbericht der Tribüne.)

Hartington, Nebr., 14. Juli. — Merrit Evert Woodart von Marshalltown, Iowa, ist gestern nachmittag um halb 4 Uhr beim Baden in der Bow Creek im Homewood Park nahe Wynot, ertrunken. Er war mit seiner in Wausa wohnhaften Schwester und deren Familie, denen er einen Besuch machte, zu einem Ausfluge und Vergnügen nach dem genannten Park gekommen, um daselbst die frische Luft zu genießen, sowie auch in dem Bach zu fischen und zu baden, da das Wetter schön und die Temperatur ziemlich warm war. Er entkleidete sich und ging ins Wasser, das wahrscheinlich für ihn zu kalt war, denn er ging bald unter und kam nicht wieder zum Vorschein. Als man wegen seines Nichterscheinens beunruhigt wurde, schlug man Lärm und bald tauchten etliche gute Schwimmer unter und brachten den Körper an das Ufer. Sofort wurden Wiederbelebungsversuche angestellt, aber das Leben war bereits entflohen. Der junge Mann, der nahezu 20 Jahre alt war, soll herzleidend gewesen sein und wurde aus diesem Grunde als Freiwilliger beim Militär nicht angenommen. Der herbeigerufene Arzt Dr. Jones von Wynot glaubt, daß der junge Mann in dem kalten Wasser von Herzlähmung befallen wurde und deshalb unterging. Der Leichnam wurde hierher gebracht und von dem Leichenbestatter Herrn Jos. Bange hergerichtet und heute Morgen mit dem Bahnzuge nach der Heimat des Ertrunkenen geschickt behufs Beerdigung. Der obengenannte Park ist das Mekka der jungen Leute an den warmen Tagen, wo es jeden Samstag und Sonntag abend einen Tanz gibt.

Henry Schwartz, ältester Sohn des nahe Hartington ansässigen deutschen Farmers Hauser Schwartz, ist letzten Samstag nachmittag aus Frankreich zurückgekehrt, wo er bei der amerikanischen Armee 10 Monate gedient hat. Er ist nicht an der Front gewesen und deshalb mit heiler Haut davongekommen, ist nun aber herzlich froh, wieder glücklich heimgekommen und aus dem Militärdienst ausgemustert zu sein. Seine Eltern u. Geschwister sind nicht minder glücklich, daß er wieder gesund und munter daheim ist. Paris, sagte er, habe ihm gut gefallen, aber die amerikanischen Städte gefallen ihm doch besser und „there is no place like home."

Genügend Farmarbeiter im Westen.

Kansas City, Mo., 16. Juli. — Die hiesige Bundes-Arbeitsvermittlung erließ gestern eine Warnung, daß die ganzen Weststaaten, bis zur kanadischen Grenze hinauf, überreichlich mit Erntearbeitern versehen sind.

Geringer Wert der Mark.

New York, 16. Juli. — Hiesige Bankiere begannen gestern, zum ersten Mal seit März 1917, ein Wechselgeschäft mit Markanweisungen auf Berlin und Hamburg. Die deutsche Reichsmark ist gegenwärtig im Handelsverkehr 8 Cents wert; für Kabelbeförderung wird sie mit 8½ Cents berechnet.

General Pershing der Gast Englands

London, 16. Juli. — Der amerikanische Botschafter Davis stellte heute General Pershing mehreren hervorragenden britischen Persönlichkeiten, darunter Winston Churchill, Viscount Peel und Lord Milner, vor. Am Nachmittag wird er Gast eines vom König gegebenen Gartenfestes sein. Abends findet im Carlton Hotel ein Festessen statt. Die Daily Mail schreibt über General Pershings Besuch: „Wir dürfen nicht vergessen, was wir Amerika, General Pershing und dessen Truppen schulden. In den dunklen Stunden von 1918, als die deutschen Legionen sich Paris näherten, sagte General Pershing zu Foch: „Hier sind unsere Mannschaften, ausgebildet und unausgebildet. Nehmen Sie dieselben und machen Sie von ihnen Gebrauch." Die Siegeszuversicht wurde wieder hergestellt. Bei Chateau-Thierry, St. Mihiel und in den Argonnen haben die Amerikaner sich wesentlich hervortaten. Deren Mut, Kameradschaft und unzählige Reserven hinter der ermatteten Linie waren eine wertvolle Hilfe."

Calkins mußte die Treppe hinauf geholfen werden, sagt er

War auf Krücken von Rheumatismus—Zwanzigjähriges Leiden beendet durch Tanlac.

„Ehe ich Tanlac einzunehmen begann, war ich infolge Rheumatismus so verkrüppelt in meinen Beinen und Füßen, daß ich die Porch Treppe nicht ersteigen konnte, ausgenommen meine Leute waren mir dabei behilflich, aber jetzt braucht mir niemand mehr zu helfen", sagte H. C. Calkins, ein im Ruhestand befindlicher Farmer, wohnhaft in 155 N. Lincoln Ave., Springfield, Ill., kürzlich zu einem Tanlac Vertreter.

„Ich hatte mich für fast 26 Jahre in schlimmer Verfassung befunden", fuhr Herr Calkins fort, „natürlich nicht immer so schlimm, wie in den verflossenen zehn Jahren, aber dennoch hatte ich genug zu leiden. Meine Arme schmerzten mich sehr und meine Beine waren derart zusammen gezogen, daß ich auf Krücken herum humpeln mußte. Die Schmerzen in meinen Beinen waren sehr heftig und bei Nacht waren sie noch schlimmer, sodaß ich fast gar keinen Schlaf finden konnte. Zu diesem Leiden hatte sich vor 12 Jahren ein Magenübel hinzugesellt und nahezu alle genossenen Speisen haben mir nicht gut bekommen; ich wurde häufig von Krämpfen befallen und schließlich konnte ich nur mehr die aller leichtesten Speisen zu mir nehmene. Dies schien mir jedoch auch nicht zu helfen und ich wurde gar bald sehr geschwächt. Dieser Rheumatismus und mein Magenleiden haben mich dazu veranlaßt, die Farmerei aufzugeben, denn es war mir nicht möglich, selbst irgend welche Arbeit zu tun und auf fremde Hilfe war kein Verlaß. Ich hatte alle Arten Mediginen versucht, die mir jedoch keine Linderung brachten, und auch viele Behandlungen haben mir nicht geholfen und ich hatte fast schon jede Hoffnung aufgegeben, jemals wieder gesund zu werden.

„Dann habe ich über Tanlac gelesen und ich sah ein Zeugnis von einem Manne, den ich kenne; ich hatte mich daher entschlossen, mit Tanlac einen Versuch zu machen und ich werde niemals vergessen, wie diese Medizin sogleich heilend gewirkt—es war einfach wundervoll, und ich konnte es kaum selbst glauben. Ich hatte kaum die erste Flasche geleert, als ich schon besser zu fühlen begann; ich fuhr daher fort mit dem Gebrauch der Medizin und jetzt ist nicht nur mein Rheumatismus vollständig verschwunden, sondern auch ein Magenleiden ist fort, und ich kann mich nun an den Tisch setzen und eine so große Mahlzeit essen, wie ich dies je auf der Farm getan. Ich humple nicht mehr umher, denn ich habe meine Krücken fortgeworfen und erwarte sie niemals wieder zu sehen; ich kann mich jetzt so frei und gewandt herum bewegen, wie vor dreißig Jahren. Ich glaube sogar, daß ich nun von der Porch auf- und abspringen könnte, deren Treppen ich vorher nur mit Hilfe erklimmen konnte. Ich bin so dankbar, von meinen Leiden befreit zu sein, daß ich nicht genug Lobendes über Tanlac sagen kann."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Companys Stores, Harvard Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Ebenso von der Forrest and Meany Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apotheken in jeder Stadt und Town im ganzen Staat Nebraska. Anz.

Bandit getötet, Detektiv verwundet

Langgesuchter Straßenräuber wird ein Opfer seines verbrecherischen Berufes.

Heute um etwa 3 Uhr morgens wurde der 27 Jahre alte J. W. Tobias, aus Gibson, Nebr., an der 20. und Dodge Straßen durch Revolverschüsse der Detektive Murphy und Lundeen und des Polizeichauffeur Haley getötet, nachdem er vorher Murphy durch einen Schuß verletzt hatte. Murphy wurde nach dem Lord Lister Hospital gebracht, wo man Hoffnung für seine Wiedergenesung hat.

Die drei Polizisten befanden sich auf der Fahrt nach der Polizeiwache, als sie plötzlich Tobias sahen und ihn aufforderten, stehen zu bleiben, da er ihnen verdächtig erschien. Als Antwort zog dieser sein Schießeisen und feuerte sieben Schüsse ab, ehe er von einer Kugel der Detektive, die das Feuer erwiderten, zu Tode getroffen, niedersank. Der erste Schuß des Banditen traf Murphy und verletzte ihn schwer.

Der getötete Mann wurde als jener Straßenräuber identifiziert, welcher in den letzten Wochen während der frühen Morgenstunden die Straßen der Stadt unsicher machte. Tobias hatte bereits früher wegen Straßenräubereien und versuchten Totschlags mehrere Gefängnisstrafen abgebüßt. Vor erst etwa einem Jahre verwundete er den Polizisten Holden schwer, als ihn dieser wegen ungesetzlichen Besitz von Schnaps verhaftete. Da sich sein Opfer damals verhältnismäßig rasch erholte, kam er mit einer kurzen Gefängnisstrafe davon.

Nur etwa eine Stunde vor seinem Tode hatte der Bandit noch an 24. und Douglas Straßen Herrn William Gorum, 2622 nördl. 25. Str., angehalten und beraubt. Gestern abends wurde H. J. Tanner, 538 Park Ave, direkt vor seinem Heim angehalten und von einem Straßenräuber, dessen Beschreibung genau auf Tobias paßt, um $8 erleichtert.

Verhängnisvolle Explosion.

Cardiff, Wales, 16. Juli. — Bei einer Explosion, die sich auf dem britischen Oeldampfer Roseleaf ereignet hat, sind hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sechsundzwanzig Personen ums Leben gekommen.

Marktberichte

Omaha, 16. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 5,100; Markt fest und 25c höher.
Ausgewählte bis prima, 16.00—17.00.
Gute bis beste Jährlinge, 15.00—15.75.
Mittelgut bis gut, 13.50—14.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11,00—13.00.
Schlachttiere, fest, 25c höher.
Ausgewählte bis prima, 16.50—17.25.
Gute bis ausgewählte, 15.50—16.25.
Ziemlich gute bis gute, 14.50—15.50.
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 12.00—14.00.
Kühe und Heifers, fest.
Prima Heifers, 13.00—14.25.
Gute bis beste Heifers, 10.50—13.00.
Ausgewählte bis prima Kühe, 11.25—12.50.
Gute bis beste Kühe, 9.75—11.25.
Mittelmäßige Kühe, 7.75—9.75.
Gewöhnliche bis gute, 6.00—7.75.
Stockers und Feeders, fest.
Gute bis beste Feeders, 12.50—14.25.
Mittelmäßige bis gute Feeders, 10.50—12.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige, 7.50—8.50.
Gute bis ausgewählte Stockers, 9.75—11.00.
Gute bis sehr gute, 8.75—9.75.
Gewöhnliche bis gute, 8.00—8.75
Stock Heifers, 7.50—8.50.
Stock Kühe, 6.75—8.00.
Stock Kälber, 8.00—10.00.
Veal Kälber, 12.00—16.50.
Bullen, 9.00—12.00.
Gute bis ausgewählte Gras Beeves, 13.50—14.85.
Gute bis sehr gute, 11.50—12.75
Gewöhnliche bis ziemlich gute, 9.50—10.50.
Mexikanische, 8.50—9.50.
Gewöhnliche bis gute, 9.50—10.50.
Schweine—Zufuhr 18,000; Markt 15—20c niedriger.
Durchschnittspreis für Packer 21.00—21.50; für Shipper 21.40—21.75.
Höchster Preis, 21.80.
Schafe—Zufuhr 18,000; Markt allgemein fest.
Ziemlich gute, 13.50—14.50.
12.50.
Lämmer, leichtwiegende, 16.75—17.25.
Lämmer, schwerwiegende, 16.00 16.75.
Gute bis beste Feeders, 14.25—14.90.
Lämmer, ausgesuchte, 6.00—12.00.
Jährlinge, 10.25—11.00.
Geschorrene Widder, 9.00—10.25.
Geschorene Mutterschafe, gute bis ausgewählte, 8.00—8.50.
Geschorene Mutterschafe, 8.25—9.00.
Mutterschafe, ausgesuchte, 4.00 6.00.

Kansas City Marktbericht.

Kansas City, 16. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 7,000.
Schweine—Zufuhr 11,000; Markt fest und 10c niedriger.
Durchschnittspreis, 21.80—22.30.
Höchster Preis, 22.35.
Schafe—Zufuhr 4,000; Markt fest und schwach.
Lämmer, 17.25.

St. Joseph Marktbericht.

St. Joseph, 16. Juli.

Rindvieh—Zufuhr 1,800; Markt aktiv und fest.
Schweine—Zufuhr 9,000; Markt langsam, Prospect 10—15c nied.
Durchschnittspreis, 21.90—22.25.
Höchster Preis, 22.30.
Schafe—Zufuhr 2,000; Markt fest.

Chicago Marktbericht.

Chicago, 16. Juli

Rindvieh—Zufuhr 11,000; Markt ausgewählte stark; gewöhnliche 25c niedriger; höchster Preis 17.85.
Schweine—Zufuhr 20,000; Markt 5c niedriger, beim Schluß 30—50 Cent niedriger.
Durchschnittspreis 21.00—22.40.
Höchster Preis, 22.80.
Schafe—Zufuhr 18,000; Markt meist 25c höher.
Top Lämmer 18.25.

Omaha, 16. Juli.

Harter Weizen—
No. 2 2.15—2.23.
No. 3 2.18—2.23
Gemischter Frühjahrsweizen—
No. 2 2.10.
Weißes Corn—
No. 1 1.95.
No. 2 1.93.
No. 3 1.91.
No. 6 1.85.
Sample, 1.85.
Gelbes Corn—
No. 1 1.92.
No. 2 1.92.
No. 3 1.91.
Sample, 1.74—1.85.
Gemischtes Corn—
No. 2 1.91.
No. 3 1.88—1.90.
No. 4 1.88—1.90.
No. 4 1.88—1.89.
No. 5 1.87.
No. 6 1.86.
Sample, 1.65—1.82
Weißer Hafer—
No. 2 78.
No. 3 77½
No. 4 76¾—77.
Gemischter Roggen—
No. 2 1.52.
No. 3 1.50.
Sample, 1.45.
Gerste—
No. 3 1.23.
No. 1 Feed rejected.

Der Hartmann Panama Kleider-Koffer zu $75.00

ist der größte Kleiderkoffer Wert, den Sie kaufen können.

Hat aufnehmbares Oberteil, innen gepolstert, verschließbare Laden, leicht erreichbare Schuhschachtel, Wäschetasche und Hutschachtel.

Freling & Steinle

Gepäck-Fabrikanten
1803 Farnam Str.

VINTON FURNITURE STORE

Spart Ihnen Geld an allen Sorten

Möbeln und Teppichen

Wir tun Reparatur, Ausbesserungs- und Tapezier-Arbeit

1807-09 Vinton Str. Tel. Tyler 1463